

Die Mücke Pieks am Telefon



Die Mücke Pieks hatte Durst, denn sie hatte lange nichts mehr getrunken.

«Wer gibt mir etwas zu trinken?», piepste die Mücke Pieks.

Sie flog zum Schneemann Wasserbauch und fragte: «Schneemann Wasserbauch, hast du etwas zu trinken für mich?»

Aber der Schneemann blieb stumm. Da pikste sie ihn in den dicken Bauch. Der war ganz aus Schnee. Aber der Schnee schmeckte der Mücke nicht.

Da flog sie zum Schutzmann Straßenseele und fragte: «Schutzmann Straßenseele, hast du etwas zu trinken für mich?»

Aber der Schutzmann hatte etwas anderes zu tun. Er stand mitten auf der Straße und machte so und so und so, und die Autos fuhren um ihn herum. Da stach die Mücke Pieks «piks» dem Schutzmann in den Popo.

«Au!», machte der Schutzmann.

Dann flog die Mücke zum Rechtsanwalt Aktenstaub und fragte: «Rechtsanwalt Aktenstaub, hast du etwas zu trinken für mich?» Denn das bisschen Blut aus Schutzmann Straßenseeles Popo hatte ihren Durst noch nicht gestillt.

Aber Rechtsanwalt Aktenstaub war in seine Akten vertieft und hörte die kleine Mücke gar nicht. Da tauchte die kleine Mücke ihren Rüssel in das Tintenfass, das auf dem Schreibtisch stand, und trank Tinte. «Fffft-ffft.»

Plötzlich schaute der Rechtsanwalt auf sein Tintenfass und sagte: «Nanu, eben war das Tintenfass doch noch ganz voll, und jetzt ist bloß noch so viel drin?»

Aber dann las er weiter. Und die kleine Mücke trank wieder: «Fffft-ffft.»

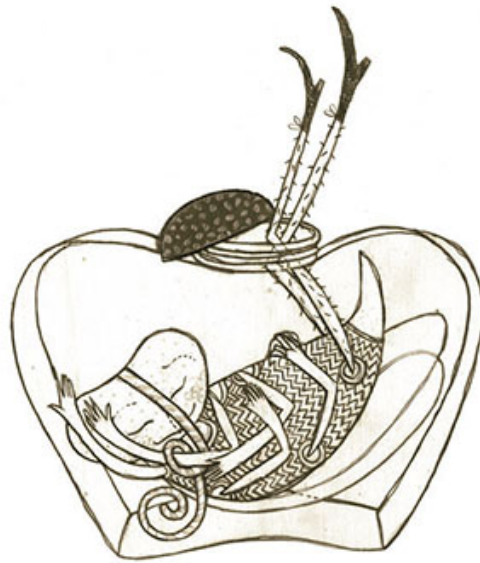
Da schaute der Rechtsanwalt Aktenstaub wieder auf sein Tintenfass und sagte: «Nanu, eben war doch noch so viel Tinte im Tintenfass, und jetzt ist bloß noch so viel drin?»

Aber dann las er weiter. Und die kleine Mücke machte noch zwei lange Züge: «Fffft-ffft», und da war das Tintenfass leer.

Da schaute der Rechtsanwalt noch einmal auf sein Tintenfass und sagte: «Nanu, eben war doch noch so viel Tinte drin, und jetzt ist es ganz leer? Na, dann will ich mal meine Akten zusammenpacken und nach Hause gehen.»

Er nahm seine Tasche, machte das Licht aus – denn es war schon Abend – und schloss die Tür zu.

Die kleine Mücke aber war in dem leeren Tintenfass eingeschlafen. Sie hatte jetzt einen ganz dicken Bauch, denn sie hatte ja den Schnee vom Schneemann Wasserbauch, das Blut des Schutzmanns Straßenseele und die Tinte des Rechtsanwalts Aktenstaub drin.



Plötzlich – mitten in der Nacht – klingelte das Telefon. Klingelingeling! Klingelingeling! Da wachte die Mücke auf und ging ans Telefon.

«Hallo! Hier Mücke!», sagte die kleine Mücke.

«Wer ist dort?», fragte eine Stimme im Telefon.

«Hallo! Hier Mücke!», sagte die kleine Mücke.

«Wer ist dort? Ist dort nicht Rechtsanwalt Aktenstaub?»

«Nein, hier Mücke!»

«Ist da einer verrückt?»

«Nein, hier Mücke!»

«Sie sind wohl doof?»

«Nein, hier Mücke! Soll ich Sie mal stechen?»

Da legte der andere auf.

Die kleine Mücke legte sich wieder ins Tintenfass und schlief ein. Nach einiger Zeit klingelte wieder das Telefon. Klingelingeling! Klingelingeling!

Da wachte die Mücke auf und ging wieder ans Telefon.

«Hallo! Hier Mücke!»

«Wer ist dort?», fragte eine Stimme im Telefon.

«Hallo! Hier Mücke!», sagte die kleine Mücke.

«Da ist ja schon wieder dieser verrückte Kerl!»

«Nein, hier Mücke! Soll ich Sie mal stechen?»

Da hatte der andere genug und legte auf.



Nun war die kleine Mücke gar nicht mehr müde, machte Licht und krabbelte auf den Akten und Büchern herum. Und überall machte sie kleine Kleckerspuren von Schnee, Blut und Tinte.

Als Rechtsanwalt Aktenstaub am nächsten Morgen ins Büro kam, sah er die Bescherung: Alle Akten und Bücher waren mit Schnee, Blut und Tinte bekleckert.

«Wenn ich den kriege, der das gemacht hat!», fauchte Rechtsanwalt Aktenstaub.

Da kam Frau Wohlers.

«Haben Sie die ganzen Akten und Bücher mit Schnee, Blut und Tinte bekleckert?», fragte Rechtsanwalt Aktenstaub.

«Nein», sagte Frau Wohlers.

Da kam Frau Tietjen.

«Haben Sie die ganzen Akten und Bücher bekleckert?», fragte Rechtsanwalt Aktenstaub.

«Nein», sagte Frau Tietjen.

«Dann muss ein Einbrecher in unserem Büro gewesen sein», sagte der Rechtsanwalt.

Da klingelte das Telefon. Klingelingeling! Klingelingeling!

«Hier Büro Rechtsanwalt Aktenstaub», sagte Frau Tietjen.

«Hier ist Metzger Stich», sagte die Stimme im Telefon, «ich möchte Herrn Rechtsanwalt Aktenstaub sprechen.»

«Einen Augenblick, bitte», sagte Frau Tietjen. «Herr Stich ist am Telefon.»

«Hier Rechtsanwalt Aktenstaub.»

«Hier Metzger Stich.»

«Guten Tag, Herr Stich!»

«Guten Tag, Herr Aktenstaub! Was haben Sie denn heute Nacht für einen verrückten Kerl am Telefon gehabt?»

«Verrückten Kerl am Telefon?»

«Ja, der hat immer gesagt: Hallo, hier Mücke.»

«Was hat der gesagt?»

«Hallo, hier Mücke, hat der gesagt.»

«Das ist doch nicht möglich. Es war heute Nacht niemand im Büro, und ich hatte fest abgeschlossen.»

«Doch, doch», sagte Metzger Stich am Telefon, «und zum Schluss hat dieser verrückte Kerl zu mir gesagt: Soll ich Sie mal stechen?»

«Au!», sagte der Rechtsanwalt Aktenstaub, denn die kleine Mücke hatte ihn in die Nase gestochen.

Da legte Metzger Stich auf. Und Rechtsanwalt Aktenstaub hätte ihm so gerne noch gesagt, dass er wirklich mit einer Mücke telefoniert hatte.

